



Stadt Augsburg, 86143 Augsburg
Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen,

Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen
Rathausplatz 2
86150 Augsburg

Dienstgebäude	Stadtberger Str. 80 a 86157 Augsburg
Zimmer	
Ansprechpartner(in)	Herr Riedl
Telefon	(0821) 3 24 – 4000
e-mail	friedhofswesen@augzburg.de
Telefax	(0821) 3 24 – 4030
Ihre Zeichen	
Unsere Zeichen	670-FW-Ri /
Datum	10.08.2012

Unsere Zeichen und Datum bei Antwort bitte angeben
Bitte beachten: e-mails haben keine Rechtsverbindlichkeit

Keine Grabsteine aus ausbeuterischer Kinderarbeit Ihr Antrag vom 18.07.2012

Anlagen: 1 Kopie der Vereinbarung zwischen der Stadt Augsburg und der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Nordschwaben BIV
1 Muster einer Selbstverpflichtungserklärung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Ihrem Antrag vom 18.07.2012 wird Folgendes mitgeteilt:

Die Stadt Augsburg hat mit der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Nordschwaben eine schriftliche Vereinbarung getroffen, in der beide Seiten dokumentieren, sich aktiv „Für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“ einzusetzen.


Daneben liegen uns von allen Innungsmitgliedern Selbstverpflichtungserklärungen vor, in denen die Betriebe ihre Unterstützung bei der Initiative „Aktiv gegen Kinderarbeit“ zusichern.

Eine gemeinsame Broschüre der Stadt Augsburg und der Steinmetz- und Bildhauer-Innung wird derzeit vom Medien- und Kommunikationsamt unter Mitwirkung von Dr. Stamm vom Umweltamt erstellt und soll in Kürze herausgegeben werden.

Aufgrund der positiven Resonanz bei den einzelnen Innungsbetrieben und deren Engagement im Kampf gegen ausbeuterische Kinderarbeit wird die derzeitige Regelung als ausreichend angesehen. Eine Satzungsänderung ist daher nicht erforderlich.

Das Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen wird beauftragt, sich mit den kirchlichen Friedhofsverwaltungen in Verbindung zu setzen, damit sich auch diese der Initiative „Für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“ anschließen.

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Schaal
Berufsmäßiger Stadtrat

Telefonvermittlung:

(0821) 324-0
Internet: www.augsburg.de
e-mail : friedhofswesen@augzburg.de

Sprechzeiten:

Mo-Do	8.30-12.30
Mo-Di	14.00-16.30
Do	14.00-17.30
Fr	8.00-12.00



Linie 3
Haltestelle
Westfriedhof

Bankverbindungen:

Stadtsparkasse Augsburg
040 006 (BLZ 720 500 00)

IBAN: DE35 7205 0000 0000 0400 06
BIC: AUGSDE77XXX

Vereinbarung

zwischen der

Stadt Augsburg

vertreten durch den Umweltreferenten Rainer Schaal

und der

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Nordschwaben BIV

vertreten durch den Obermeister Wilhelm Brenner

Präambel

Die Stadt Augsburg engagiert sich bereits seit Jahren aktiv gegen Kinderarbeit. Mit der Auszeichnung als Fairtrade-Stadt bestätigt die Stadt Augsburg ihr Engagement für Fairen Handel.

Im Rahmen des Handlungsprogramms Nachhaltigkeit mit den Zielen „Regional und fair- nachhaltige Beschaffungen in öffentlichen Einrichtungen“ und „Regional und fair- nachhaltigen Handel unterstützen“ hat sie sich bereits verpflichtet und dies mit dem Beschluss „Aktiv gegen Kinderarbeit“- Vermeidung der Beschaffung von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit bei der Stadt Augsburg und ihren Beteiligungsunternehmen- erneuert.

In Deutschland stammen schon 70 Prozent aller importierten Grabmale und 80 Prozent der Rohmaterialien aus Asien, Afrika, Lateinamerika oder anderswo auf der Welt. Kinderarbeit ist weltweit illegal und damit handelt es sich auch bei den durch Kinderarbeit hergestellten Produkten um illegale Produkte.

Speziell im Bemühen um fair produzierte Grabsteine strebt die Stadt Augsburg mit der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Nordschwaben und den auf den städtischen Friedhöfen zugelassenen Steinmetz- Betrieben eine entsprechende Vereinbarung gegen ausbeuterische Kinderarbeit an. Diese soll sicherstellen, dass auf den städtischen Friedhöfen nur Grabmale aufgestellt werden, die nachweislich in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinne des Übereinkommens über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO-Konvention 182), in Kraft getreten am 19. November 2000, hergestellt wurden.

§1 Gegenstand der Vereinbarung

Die Steinmetz- und Bildhauer -Innung Nordschwaben unterstützt aktiv die Stadt Augsburg bei der Initiative „Für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“.

§ 2 Maßnahmen

- 1) Die Mitgliederversammlung der Steinmetz- und Bildhauer-Innung Nordschwaben wirbt für die Initiative bei Ihren Mitgliedern und strebt einen entsprechenden Beschluss der Mitgliederversammlung an.
- 2) Selbstverpflichtungserklärungen (Anlage 1) der einzelnen Innungsmitglieder sollen die Einhaltung internationaler Vereinbarungen gegen verbotene ausbeuterische Kinderarbeit im Sinn der ILO-Konvention 182 sicherstellen.

§ 3 Gemeinsame Produktinformation

In Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg erstellt die Steinmetz- und Bildhauer-Innung Nordschwaben eine gemeinsame Broschüre „Für Grabsteine ohne ausbeuterische Kinderarbeit“.

Augsburg, den
für die Stadt Augsburg


Rainer Schaal
Berufsmäßiger Stadtrat

Augsburg, den
für die Steinmetz- und Bildhauer-
Innung Nordschwaben


Obermeister
Wilhelm Brenner

16. Mai 2012

**Erklärung zur Einhaltung internationaler Vereinbarungen gegen verbotene
ausbeuterische Kinderarbeit im Sinn der ILO-Konvention 182**

AL	FL	Vorz.	Gr.	LD

Der Steinmetzbetrieb/ Bildhauerbetrieb

MATTHÄUS MICHL & SÖHNE GMBH
STEINMETZSTRASSE
TELEFON 08231/41971
THOMAS-GOLLE-STR. 12 80610 FRIEDLERS

(Anschrift)

möchte sich der Initiative der Stadt Augsburg „Aktiv gegen Kinderarbeit“ anschließen und gibt deshalb folgende Erklärung ab:

Die von unserem Unternehmen angebotenen Produkte werden weder ganz oder teilweise in Asien, Afrika, Lateinamerika oder anderweitig auf der Welt hergestellt oder bearbeitet

Unsere Produkte werden in Asien, Afrika oder Lateinamerika oder anderweitig ~~ganz oder~~ teilweise hergestellt, aber es existiert eine unabhängige Zertifizierung, die bestätigt, dass das/die Produkt/e nicht unter Einsatz ausbeuterischer Kinderarbeit im Sinn der ILO-Konvention-Nr.182 hergestellt und/oder bearbeitet wurde/n

(z.B. Fair-Handels-Siegel, Xertifix Siegel oder Rugmark-Siegel) + IGD, IGEP

siehe Beilage

Es liegt kein Zertifikat/Siegel vor, aber

- ein Verhaltenskodex

Ja (siehe Beilage)

Nein

- eine Sozialklausel

Ja (siehe Beilage)

Nein

- oder eine Selbstverpflichtung

Ja (siehe nachfolgenden Text)

Nein

„Ich/wir versichern, dass das/die Produkt/e ohne ausbeuterische Kinderarbeit im Sinn der ILO-Konvention Nr. 182 hergestellt und/oder verarbeitet wurde/n. Ich/wir erkläre/n verbindlich, dass mein/unser Unternehmen, meine/unsere Lieferanten und deren Subunternehmer aktive und zielführende Maßnahmen zum Ausstieg aus der ausbeuterischen Kinderarbeit eingeleitet haben (z.B. Erarbeitung wirksamer Kontrollmechanismen für Zuliefererfirmen, Maßnahmen zur Rehabilitation und sozialen Eingliederung betroffener Kinder oder Verbesserung der Einkommenssituation von Familien mit Kindern)“.

12.5.2012

Datum, Stempel bzw. Firmenanschrift, Unterschrift

MATTHÄUS MICHL & SÖHNE GMBH
STEINMETZSTRASSE
TELEFON 08231/41971
THOMAS-GOLLE-STR. 12 80610 FRIEDLERS



IGEP Foundation

*D-248. Sushant Lok Phase -1
Gurgaon – 122001. India
Phone: +91-124 - 4048273
Fax: +91-124 - 4048275
Email: igepfoundation@igep.org*

Zertifizierung von Unternehmen mit Natursteinen aus Indien “OHNE KINDERARBEIT” voll im Gange

Die immer wieder auftauchende Behauptung, dass die Natursteinproduktion in Indien mit Kinderarbeit verbunden ist, wird heute ueberzeugend widerlegt. **Moeglich ist dies durch die Zusammenarbeit von**

- **Mitgliedsfirmen der deutschen “Interessengemeinschaft indische, afrikanische und lateinamerikanische Granite” und der**
- **“Indian Monument Manufacturers Association (IMMA)”**

Beide Unternehmensgruppen haben sich freiwillig zusammengeschlossen, um in Steinbruechen und Verarbeitungsbetrieben **neutrale und unabhængige Kontrollen** durchfuehren zu lassen. Diese **Kontrollen erfolgen unangemeldet.**

Fuer Ihre Durchfuehrung koennte die IGEP Foundation India gewonnen werden. Diese Stiftung gruendete bereits im Jahr 1994 die Rugmark Foundation India zur Ueberwachung der Herstellung und des Exports von handgefertigten Teppichen in Indien. Rugmark-Teppiche sind heute ein Begriff fuer Produktion ohne Kinderarbeit und die Einhaltung sozialer Mindeststandards.

In aehnlicher Weise wie bei Teppichen werden von der IGEP Foundation mittlerweile auch fuer fuehrende Verbaende, Hersteller und Einkaeufer Produktionen in Bereichen wie Textil/Bekleidung, Schuhe und Ledererzeugnisse, Schmuck, Geschenkartikel u.a. kontrolliert. **Im Vordergrund stehen dabei der Ausschluss von Kinderarbeit sowie die Einhaltung national und international gueltiger Normen und Vereinbarungen im Sozial- und Umweltschutzbereich.**

Mit Hilfe der Hersteller, Exporteure und vor allem der deutschen Kaeufer werden die Ueberwachungsarbeiten und Massnahmen zur Verbesserung der Situation in den vorwiegend laendlichen Gebieten finanziert. Die Hersteller und Exporteure zahlen dafuer einen Betrag von 0.25% des Ausfuhrwertes. Die Kaeufer steuern 0.75% bei.



Die Überwachungsarbeiten laufen seit Sommer 2008. Erste Sozialprojekte sind in Vorbereitung. Dabei geht es im wesentlichen um Ausbildungsmassnahmen und Gesundheitsfuersorge. **Um die Kosten so niedrig wie moeglich zu halten, haben IGEP und Rugmark Foundation eine Zusammenarbeit vereinbart.** Gut ausgebildete Inspektoren, die bisher Teppich- und Textilunternehmen im Visier hatten, **decken nun auch Steinbrueche und Verarbeitungsunternehmen** ab. Eine Senkung der Beitraege ist vorgesehen, sobald der Umfang der Inspektionen dies erlaubt.

“In den indischen Granitsteinbruechen, die wir inspiziert haben und fortlaufend ueberpruefen, gibt es keine Kinderarbeit,” sagt Dr. Dietrich Keschull. Er ist Vorsitzender der IGEP Foundation und Gruender von Rugmark. Die ersten Inspektionen fuehrt er prinzipiell selbst durch. “Es ist beeindruckend, wie die beteiligten Firmen soziale Verantwortung uebernehmen,” sagt er. “Sie reden nicht, sondern sie handeln. Das ist beispielhaft.”

Tatsaechlich hat die Interessengemeinschaft indische, suedafrikanische und lateinamerikanische Granite inzwischen eine Vorbildfunktion. Statt negative Schlagzeilen zu produzieren, betreiben Ihre Mitglieder erfolgreich positive Imagebildung fuer den gesamten Natursteinbereich. In kurzer Zeit konnte bereits die Lieferanten von sieben deutschen Unternehmen geprueft und zertifiziert werden. Weitere stehen schon auf der Liste. Die Kontrollen werden auch bei zertifizierten Unternehmen kontinuierlich fortgesetzt.

Regionale Schwerpunkte sind zur Zeit die suedlichen indischen Bundestaaten Tamil Nadu, Karnataka und Andra Pradesh. Aber auch die Schiefer-, Marmor- und Sandsteingebiete in den noerdlichen Bundestaaten Rajastan und Himachal Pradesh stehen inzwischen auf dem Programm. Hinzugekommen sind ausserdem auch Bihar und Jarkhand. In all diesen Staaten wird durch deutsche und indische Unternehmen echte “Hilfe durch Handel” geleistet.

Viele indischen Lieferanten sind voll engagiert. Einige von ihnen haben bereits eigene Schulen eingerichtet, die zum Teil schon von deutschen Kaeufern unterstuetzt werden. Die Privatwirtschaft wartet hier nicht auf den Staat, sondern ist selbst aktiv und setzt Zeichen.

Indien ist bemueht, sich positiv von anderen Eportlaendern abzuheben. Die Zusammenarbeit von Interessengemeinschaft, IMMA und IGEP im Natursteinbereich gibt dafuer ausgezeichnete Moeglichkeiten.

IGEP